

Günter Waldmann – Katalog von Formen produktiven Umgangs mit Dramentexten

- Ausgangspunkt ist die Entwicklung eines didaktischen Phasenmodells literarischen Textverstehens (Grundriss einer produktiven Hermeneutik) durch Waldmann, 1998
- Zielpunkt ist es, Schüler zum Verstehen literarischer Texte zu führen
- Gliederung des unterrichtlichen Verstehensvorgangs in vier Phasen + Vorphase

Didaktisches Phasenmodell (Günter Waldmann: Produktiver Umgang mit Literatur im Unterricht. Schneider Verlag Hohengehren, 1998)

- Vorphase: Spielhafte Einstimmung in literarische Texte
(durch Nutzung von Literaturspielen)
1. Phase: Lesen und Aufnehmen literarischer Texte
- Verfahren der Leseverzögerung
2. Phase: Konkretisierende subjektive Aneignung literarischer Texte
- Verfahren der Textergänzung
3. Phase: Textuelles Erarbeiten literarischer Texte
- Verfahren der Textveränderung
4. Phase: Textüberschreitende Auseinandersetzung mit literarischen Texten
(z.B. durch Nachproduktion, Aktualisierung)

Vorschläge für den produktiven Umgang mit dramatischen Texten (Günter Waldmann: Produktiver Umgang mit dem Drama. Schneider Verlag Hohengehren, 2008, S. 145-155)

1. Aktive und produktive Rezeption von Dramentexten

- Verfahren dienen der ersten Annäherung an den Text
 - Texte sollen erfahren werden als Texte, die auf szenische Darstellung und Bühnenaufführung angelegt sind
- aktives Erlesen eines Dramentextes, z.B. mit verteilten Rollen
 - aktives Hören und Sehen eines Dramentextes, z.B. Ansehen und Besprechung verschiedener Aufführungen oder Theaterbesuch
 - aktives Lesen eines modifizierten Dramentextes, z.B. durch Vertauschen der Dialogbeiträge
 - aktive und produktive Darstellung eines Dramentextes vor Publikum, z.B. durch szenische Darstellung

2. Produktive Konkretisation von Dramentexten (rezeptionsästhetisch begründete Verfahren)

- Leser als Koproduzent des Textes
- Konkretisation der Handlung eines Dramentextes, z.B. durch *antizipierende Weiterführung des Dramenanfangs*, z.B. durch *die Dramatisierung von Vorgängen, die im Text nur berichtet oder beschrieben werden*
 - Konkretisation der Figuren eines Dramentextes, z.B. durch *das Schreiben von Rollenbiografien*, z.B. durch *Hinzuerfinden von Episoden aus dem Leben der Figur*
 - Konkretisation von Zeit und Raum eines Dramentextes, z.B. durch *das Zeichnen von Bühnenbildern*
 - Konkretisierende Gesamtwertung eines Dramentextes, z.B. durch *Schreiben von Nachspielen zum Drama*

3. Produktive Veränderung von Dramentexten (produktionsästhetisch begründete Verfahren)

-Produziertheit eines literarischen Textes wird ausdrücklich praktiziert

- a) Veränderung der Handlung eines Dramentextes, z.B. *durch Umstellen von Szenen eines offenen Dramas*
- b) Veränderung der Figuren eines Dramentextes, z.B. *durch Veränderung des Alters, Berufs oder Geschlechts*
- c) Veränderung von Zeit und Ort eines Dramentextes, z.B. *durch das Transportieren eines Dramentextes in die Zukunft zur Erfahrung der geschichtlichen und gesellschaftlichen Bedingtheit von bestimmten Konfliktsituationen*
- d) Veränderung der Form eines Dramentextes, z.B. *durch die Einfügung von epischen Instanzen im Sinne Brechts*
- e) Veränderung der Sprachform eines Dramentextes, z.B. *durch die Überführung eines asymmetrischen in einen symmetrischen Dialog*
- f) Umformung eines Dramentextes in einen Gegentext, z.B. *Umschreiben des Schlusses zur Verdeutlichung der Wirkung und Leistung des originalen Schlusses*

4. Angeleitete und freie Produktion von Dramentexten

-Erarbeitung von dramatischen Strukturmerkmalen, Formmustern und Formtypen durch das eigene Tun: Bindung an einen konkreten Text wird dabei aufgehoben

Hinweis:

Zu Dürrenmatts tragischer Komödie „Der Besuch der alten Dame“ findet sich bei Günter Waldmann ein „Modell szenischen, produktiven und analytischen Umgangs mit einem Dramentext“.

Nach Waldmann soll dieses Kapitel zeigen, welche unterschiedlichen Möglichkeiten der unterrichtlichen Arbeit mit einem Dramentext es gebe. Hierfür führt er 26 Arbeitsaufgaben an, verweist aber zugleich darauf, dass es sich bei seinen Vorschlägen nicht um eine Unterrichtseinheit handle. Er appelliert daher an den Leser / Lehrer, dass eine zielgerichtete Auswahl – nach Klassenstufe, Interessen der Schüler, Ziele in der Behandlung – notwendig sei.

Günter Waldmann: Produktiver Umgang mit dem Drama. Schneider Verlag Hohengehren, 2008, S. 157/158